

Stellungnahme zu Anfrage

Nr. AF/0107/2013

Beratung im **Stadtrat** am **06.06.2013**, TOP **67** öffentliche Sitzung

Betreff:

Anfrage der BIZ-Fraktion zur Beteiligung der Hochschule Karthause an der Maßnahme zur Verbesserung der Parkmöglichkeiten von Studenten im Bereich der Rüsternallee

Antwort:

1. *Hat die Verwaltung Gespräche mit der Hochschule geführt, um Möglichkeiten zur grundsätzlichen Verbesserung der Parkmöglichkeiten für die Studenten im Bereich der Rüsternallee zu prüfen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten?*

„Gespräche auf höchster Ebene“ (gemäß der Forderung im Einleitungstext zur Anfrage) wurden vom Baudezernat in letzter Zeit nicht geführt.

2. *Welche Ergebnisse haben diese Gespräche gebracht?*

Es gab aktuell kein entsprechendes Gespräch.

3. *Sollte das nicht der Fall sein, warum nicht bzw. wann werden diese Gespräche geführt und welches Gesprächskonzept wird verfolgt?*

Weder die Hochschulverwaltung noch andere Landesdienststellen sind mit einem solchen Gesprächsanliegen an die Stadt herangetreten. Die Bereitstellung von Parkmöglichkeiten für bauliche Anlagen liegt grundsätzlich in der Zuständigkeit des Vorhabenträgers, in diesem Falle des Landes. Planerisch wäre ein Beparken der bauplanungsrechtlich festgesetzten Grünfläche aus mehreren Gründen fragwürdig, auch bei einer Befristung auf wenige Jahre:

- Widerspruch zu den Bebauungsplanfestsetzungen (Bebauungsplan 152 „Hochschulgebiet am Südknoten Karthause“; Öffentliche Grünfläche mit umfangreicher Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern).
- Heranrücken einer emittierenden Nutzung an die Wohnbebauung (Parkplatzlärm).
- Angestrebte Bedeutung der Fläche (insbesondere Aufenthaltsbereich und Zugangszone zum Naherholungsgebiet).
- Anreiz zur Erhöhung des studentischen Kfz-Aufkommens (welches z.B. durch differenzierte Parkraumbewirtschaftung auf den Parkplätzen und im Umfeld sowie durch eine Ausweitung des Semester-Tickets für Bus und Bahn vermindert werden könnte).

Die Hochschule bemüht sich um eine Reduzierung des studentischen Kfz-Aufkommens (Optimierung des Semester-Tickets), stößt dabei aber noch auf Widerstände bei der Studierendenschaft. Dies würde bei einem etwaigen Gespräch städtischerseits unterstützt.